Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **16 (1956)**

Heft 11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine erst nachträgliche Besprechung des Filmes, wie sie mancherorts bereits geübt wird, hat den großen Nachteil, daß das Erleben des Filmes und die Auflockerung bereits vorbei sind. Manches, das während des Filmes in die tieferen Schichten der Psyche eindrang, ist nicht mehr faßbar, weil keine Auflockerung mehr besteht.

All das zeigt, wie wichtig der Kommentar ist, sei es durch das Bild direkt, sei es durch den «Ton». Von dieser Seite her ist das Problem Jugend—Film anzufassen. Als Grundsatz muß gelten: Der Film ist eines der neuen Mittel in der Erziehung der Jugend. Am letzten Ziel der Erziehung und an der Bedeutung der Erziehung selbst kann er nichts ändern, wohl aber — je nach unserer Fähigkeit, dieses neue Erziehungsmittel richtig einzusetzen — die erzieherische Arbeit hemmen oder fördern.

Kurzbesprechungen

I. Auch für Kinder

Little ballerina (Kleine Ballerina, Die). Neue Nordisk. E. Reizender, für Kinder eigens geschaffener, aber erst für Jugendliche von 12 Jahren an geeigneter Film über den dornenvollen Ausbildungsweg einer kleinen Ballerina. (I)

II. Für alle

Crest of the wave (Geheimnisvolle Insel / Torpedo Explosion). MGM. E. Dokumentarfilmartige Erzählung über die Versuche mit einem neuartigen Torpedo. Spannend, mit menschlichem Gehalt. (II)

Davy Crokett King of the wild frontier. RKO. E. Amerikanische Heldenballade aus der Frühgeschichte der Vereinigten Staaten. Davy Crokett aus Tennessee setzt seine unbekümmerte Tapferkeit überall ein, wo es gilt, Recht und Freiheit zu verteidigen, und verdient sich damit die Sympathie aller Freunde einer idealisierten Wildwestromantik. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

An Annapolis story (Düsenjäger im Kampf). Glikmann. E. Film aus dem Milieu der Marineschule von Annapolis. Verbindet eine Liebesgeschichte mit zum Teil interessanten Einblicken in die Ausbildung der Marineoffiziere und schließt mit dramatischen Szenen aus dem Einsatz im Koreakrieg. (II—III)

Geliebtes Fräulein Doktor / Liebesbriefe aus Mittenwald. Columbus. D. Fröhliches, unterhaltsames Spiel um eine Lehrerin, die eine allzu übermütige Gymnasiastenklasse zu führen versteht. (II—III)

Hoheit lassen bitten. Rex. D. Eine Filmoperette reinsten Wassers von echten und falschen Hoheiten. Gemütlich dahinplätschernde Unterhaltung mit perlenden Operettenmelodien. Verwechslungskomik mit obligatem Happy-End. (II—III)

Letzte Mann, Der. Emelka. D. Unwahrscheinliche, aber rührende Geschichte um einen ehrlichen Hotelangestellten und einen durchtriebenen jungen Direktor. (II—III)

Out of the clouds (Liebe auf dem Flugplatz). DFG. E. Englischer Film über die Tätigkeit der Verkehrspiloten, der zur Hauptsache auf dem Londoner Flughafen spielt. Humor, fachliche Orientierung, Zeitprobleme, private kleinere und größere Seelennöte, sind zu einem recht kurzweiligen, sympathisch gespielten Ganzen gemischt. (II—III)

Santa Fé passage (Kundschafter von Santa Fé). Monopol. E. Verherrlichung der wildwestlichen Pionierzeit mit den allbekannten Gestalten vom draufgängerischen Wagenmeister an bis zum einflußreichen Bösewicht. Bleibt im üblichen Rahmen dieser Filmgattung. (II—III)

Sinfonia d'amore (Unvollendete Symphonie). Columbus. I. Biographie von Franz Schubert, in deren Mittelpunkt die (wenig historisch getreue) Beziehung zu zwei Freundinnen steht. Manche dramatische und farbliche Effekte, viel Sinn für Anek-

dotisches, viel Phantasie, wenig wesentliche Aussagen, wenig inneres Verständnis. (II—III)

Wie werde ich Filmstar! Beretta. D. Revuefilm mit ein paar originellen Tanzpartien und einem stellenweise witzigen Dialog; im Ganzen weder künstlerisch noch gedanklich von großem Gewicht. (II—III)

III. Für Erwachsene

Above us the waves (Ueber uns die Wellen / Operation Tirpitz). Victor. E. Sehenswerter englischer Film über den heroischen Einsatz eines Kommandos gegen das deutsche Schlachtschiff Tirpitz. (III)

Alibi. Elite. D. Ein Unschuldiger wird auf Grund von Indizien als Mörder verurteilt, aber ein Journalist deckt das Fehlurteil auf. Ein sowohl thematisch wie künstlerisch sehr erfreulicher deutscher Film. (III)

Barrings, Die / Herrin vom Wiesenhof, Die. Emelka. D. Soviel grausamen Egoismus, wie ihn die junge Frau Barring (Nadja Tiller) hier verkörpert und damit ihren schwächlichen Mann (Dieter Borsche) ruiniert, hat man schon lange nicht mehr auf der Leinwand gesehen. Daß sie noch ungestraft als Siegerin davon kommt, setzt dem Nihilismus die Krone auf. (III)

Captain Lightfoot (Wenn die Ketten brechen). Universal. E. Die farbenreiche irische Landschaft bildet den Hintergrund zur Heldenromantik dieses sauberen Unterhaltungsfilmes über einen historischen Freiheitskämpfer. (III)

Carnets du Major Thompson, Les (Tagebuch des Major Thompson, Das). Gamma. F. Ein durch den geistreichen Stil amüsantes, doch zur Verfilmung nicht sonderlich geeignetes Erfolgsbuch über die Schwächen der Franzosen wurde recht und schlecht in die Filmsprache übersetzt. Manche köstliche Rosinen, im übrigen eher flach. (III) Cfr. Bespr. Nr. 11, 1956.

Catena dell'odio (Ketten des Hasses). Sefi. I. Volkstümlicher Film aus dem Milieu italienischer Arbeiter in Marmorbrüchen. Trotz einiger guter Ansätze vermag das Werk keine überzeugende Aussage zu den aufgeworfenen sozialen Fragen zu geben. (III)

Don Juan (Don Giovanni). Favre-Films. D. Schöner, in leuchtenden Farben gehaltener Ausstattungsfilm nach der bekannten Mozartoper Don Giovanni, von etwas unterschiedlicher Qualität. (III)

Gentle gun man, The (Edle Mörder, Der). Victor. E. Ein technisch sauberer Film über die irischen Freiheitskämpfer, von den Engländern in versöhnlichem Geiste gestaltet. (III)

Glückliche Reise. Monopol. D. Deutscher Operettenfilm nach Künnecke. Abgesehen vom guten Spiel der Darsteller hat der Streifen nichts mehr als Durchschnittliches zu bieten. (III)

High venture (Große Abenteuer, Das / Karawane der Ausgestoßenen, Die). Starfilm. E. In bunten Farben gedrehtes Wildwestabenteuer. Das Problem der Notwehr ist zu wenig vertieft behandelt. (III)

Northwest passage. MGM. E. Die Geschichte einer Strafexpedition, 1762 durch die «Rangers» organisiert, gegen die Indianerstadt St. Francis, deren Bewohner die Engländer massakrierten. Szenen von äußerstem Realismus. (III)

Not as a stranger (Arzt, nichts als Arzt / ... und nichts als ein Fremder). United Artists. E. Film aus dem Arztmilieu, im ganzen unsensationell gestaltet, aber nicht sehr überzeugend. Einige peinliche Clichés. Hervorragende Schauspieler, allen voran Olivia de Havilland. (III) Cfr. Bespr. Nr. 11, 1956.

Papa, maman, ma femme et moi. Idéal. F. Fortsetzung des Films «Papa, maman, la bonne et moi». Wiederum wird uns nichts anderes gezeigt als der unberechenbare, abwechslungsreiche, vergnüglich anzuschauende Alltag einer Mittelstandsfamilie. Eine teilweise spannungslose, aber immerhin einfallsreiche und saubere Unterhaltung. (III)

Sea chase (Seefuchs, Der). WB. E. Cinemascopefilm um ein deutsches Frachtschiff, das zu Beginn des Zweiten Weltkrieges von Australien nach Deutschland zu entkommen sucht. In der Gestaltung nicht überdurchschnittlich, aber doch recht interessante und spannende Unterhaltung. (III)

Shichinin no samurai (Sieben Samurais, Die). Columbus. Jap. Japanischer Film über sieben Samurais, die ein Dorf gegen die Räuber verteidigen. Großartige Gestaltung und Darstellung. (III) Cfr. Bespr. Nr. 11, 1956.

Sportparade in Moskau. Emelka. Russ. Kommunistischer Propagandafilm im Sinne der bekannten Friedens-Schalmei. In der Form nicht zu beanstanden, doch nur für Zuschauer geeignet, die dieses «Sportparadies» von der Wirklichkeit zu unterscheiden vermögen. (III)

Steel jungle (Terror hinter Stahl / Terror hinter Gittern). WB. E. Rauher Film um einen jungen Sträfling, der durch rücksichtslose Mitgefangene terrorisiert wird; mit ein paar interessanten Einzelmotiven und voller Spannung, aber in Gestaltung und geistigem Gehalt nicht über dem Durchschnitt. (III)

Tictaban. Glikmann. E. Liebesgeschichte aus der Südsee, halb dokumentar (authentische Aufnahmen, eingeborene Darsteller), halb von fragwürdiger Naivität, besonders in der Handlungsführung und im begleitenden Dialog. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Du mein stilles Tal / Schweigepflicht. Elite. D. In Rückblenden erzählte Liebesgeschichte um ein früheres Liebesabenteuer, das eine Ehe zu zerstören droht. Wenig vertieft, konventionell in der Gestaltung. (III—IV)

Farlig Ungdom (Laster der Großstadt / Verführten, Die). Emelka. Dän. Kriminalfilm um das Problem der Wiedereingliederung jugendlicher Krimineller in das bürgerliche Leben. Der Darstellung des Schlechten ist das Gute nicht überzeugend genug gegenübergestellt. (III—IV)

Five guns west (Im Auftrag der Rebellen). Glikmann. E. Wildwester in guten Farben aus der Zeit der amerikanischen Sezessionskriege, in dem die Südstaaten selbst Verbrecher für Sonderaktionen einsetzten. Eine entsprechend brutale Angelegenheit. (III—IV)

Incantevole nemica, L'. Sefi. I. Vergnügliche, witzige Sozial-Satire (mit etwas überflüssiger Beimischung von Sex-appeal). (III—IV)

Naked alibi (Tödliche Alibi, Das). E. Serienmäßiger, doch routinierter Kriminalfilm, der recht gewalttätige Polizeimethoden zu rechtfertigen sucht. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Angela. Marzocchi. I. Im Aufbau unklarer italienischer Kriminalfilm um die ränkevolle Verdorbenheit einer schönen Frau. Die gute und Atmosphäre schaffende Photographie steht im krassen Gegensatz zur Verschwommenheit der ethischen Haltung. (IV)

Bob, le flambeur (Bob, der Spieler). Royal. F. Verbrecherfilm von höchst fragwürdiger moralischer Haltung mit abgebrauchten Requisiten. Weniger gefährlich wie manche andere, weil weniger überzeugend. (IV)

Forbidden (Zu Tode gehetzt / Herrscher von Macao, Der / Strandgut). Universal. E. Reißerischer Abenteuerfilm aus dem fernen Osten mit sehr unklarer und oberflächlicher Eheauffassung. Dazu tragen etliche Schlägereien offensichtlich einen rohen Charakter. (IV)

Wertungskorrektur

Nuits de Montmartre, Les (Nächte auf dem Montmartre). Royal. F. Für diesen Film wurde die kurze anstößige, völlig unnütze Szene, die wir in Nr. 10, 1956, des «Filmberaters» beanstandeten, für die weitere Vorführung in der Schweiz herausgeschnitten, so daß die Wertung von IV—V (ernste Reserven, abzuraten) nicht mehr stimmt, sondern der Film mit III (für Erwachsene) eingestuft werden kann.

Not as a stranger (. . . und nicht als ein Fremder) III. Für Erwachsene

Produktion: United Artists; **Verleih:** United Artists; **Regie:** Stanley Kramer; **Darsteller:** Olivia de Havilland, Robert Mitchum, Charles Bickford, Frank Sinatra, Broderick Crawford

Der Film erzählt auf eine knappe Formel gebracht, die Geschichte eines außerordentlich begabten Arztes, der jedoch in menschlicher Hinsicht unzulänglich ist (um es milde auszudrücken). Am Ende erleben wir seine Umkehr, vor allem die Erkenntnis, daß bei seiner Frau, einer Krankenschwester, die er um ihrer Ersparnisse willen geheiratet hat, Schätze des Herzens und der Liebe zu haben sind, von deren Vorhandensein er nichts ahnte. Die Charakterisierung des privaten Milieus ist eher schwach, die Darstellung einer Verirrung in ihrer clichéhaften, anbiedernden Symbolik peinlich — dagegen sind alle Szenen, die im medizinischen Milieu, in der Arztschule, der Praxis eines Landarztes, dem Operationssaal eines Spitals spielen, hervorragend gestaltet und durchwegs interessant, ohne daß sie den Nerven des Laien zu viel zumuten. Der Film ist überhaupt gar nicht auf Nervenkitzel angelegt; er kreist — wenigstens der Absicht nach — um das Problem des Arztes, der seine Berufung irgendwie finanzieren muß. Daß er dieses Anliegen nicht sehr geschlossen zum Ausdruck bringt und teilweise unmotiviert wirkt, scheint mit der Vorlage, dem Bestseller von Morton Thompson, zusammenzuhängen, an die sich der Film zu stark anlehnte, ohne auch ihre Stoffülle berücksichtigen zu können. Eindrücklich ist der Film trotzdem — vorab der guten Schauspieler wegen. Olivia de Havilland in der Rolle der Arztgattin ist überragend, aber auch Crawford als Schuldirektor, Bickford als Landarzt sind ausgezeichnet. Mitchum dagegen in der Hauptrolle wirkt nicht jederzeit überzeugend.

1216

Shichinin no samurai (Sieben Samurai, Die) III. Für Erwachsene

Produktion: Toho-Film, Tokio; **Verleih:** Columbus-Film; **Regie:** Akira Kurosawa; **Darsteller:** Toshiro Mifune, Keiko Tsushima u. a.

Fast jeder neue Film, der uns aus Japan erreicht, bedeutet eine Ueberraschung: auch wenn wir einen Großteil des Eindrucks, den uns diese Filme machen, auf Konto der Exotik setzen, bleibt genug bewunderswürdige Kunst! So geht es dem Beschauer auch mit den «Sieben Samurais», einem Werk jenes Akira Kurosawa, dem wir für «Rashomon» und die Japaner für ihren Film-Durchbruch in Europa und Amerika danken. Bauern, deren Erntevorräte von einer Räuberbande geplündert werden sollen, dingen sieben Samurais, die mit ihrer Kriegskunst und mit ihrem Kampfesmut das Dorf vor der drohenden Brandschatzung bewahren sollen. Das ist für den Film der Ausgangspunkt zu einer Darstellung von Kampfhandlungen, die zwar in historischem Gewande erfolgen (der Film spielt Ende des 17. Jahrhunderts), die aber trotzdem unerhört echt — ja wir möchten sagen: schön wirken, insofern hier auch die Waffenkunst von der Philosophie des Zen durchwirkt wird. Doch bietet der Film weit mehr als bloß das Schaugepränge der kriegerischen Auseinandersetzung: er zeigt vielmehr auf das schönste, wie die bunt zusammengewürfelte Schar der sieben Samurai zusammen mit den bedrängten Dörflern langsam eine Schicksalsgemeinschaft werden. Jeder dieser sieben Krieger wird von seinen Mitstreitern sorgsam, mit den diskretesten Mitteln abgehoben; um jeden, welcher der Uebermacht der Banditen erliegt, trauern wir fast wie die Dorfleute. Wir halten daher diesen japanischen Film für sehenswert: er ist nicht nur ein interessantes Kulturbild, sondern in den menschlichen Tönen, die durch das Waffengeklirr hindurch sich bemerkbar machen, auf eine sehr ungewöhnliche und kräftige Art . . . wagen wir das Wort: erbaulich. 1217

A. Z.
Luzern

Dr. Albert Sicker **KIND UND FILM**

Der Einfluß des Films auf das Seelenleben des Kindes

143 Seiten, 34 Abbildungen. Kartoniert Fr. 12.—.

«Kind und Film» ist ein grundlegendes Werk, das Eltern, Erziehern, Psychologen, Jugendrichtern, Lehrern, Jugendführern, Kinobesitzern, Filmverleihern und Filmproduzenten wertvollste Aufschlüsse gibt. Ist es doch in keiner Weise gleichgültig, welchen Einfluß der Film auf das Seelenleben des Kindes ausübt.

In Ihrer Buchhandlung erhältlich.

VERLAG HANS HUBER, BERN UND STUTTGART

Im Dienste der siebten Kunst!

Gevaert

Fachkinofilme 16 und 35 mm, für höchste Ansprüche, jetzt auf neuer Sicherheits-Unterlage

Preisliste und unverbindliche Beratung durch

W. ROOSENS & CO., Basel 6

Telephon (061) 5 99 60

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telephon (051) 27 26 12
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern